

T4/2 – Die Leere – 8.9.21

Durchatmen, einatmen, ausatmen, weitwerden. Dehn dich einfach aus, leg den Fokus auf Ausdehnung, auf weitwerden, nichts mehr festhalten, auf alles loslassen, was in welcher Form auch immer irritierend ist, damit dein System weit und durchlässig wird. So weit wie das Meer und der Schmerzkörper sich entspannen kann.

Interessanterweise habe ich heute, als ich so rumrecherchiert habe, Filme von Eckehard Tolle angeschaut und wenn ich es richtig im Kopf habe, hat er gesagt, es sind nicht **wir** selber, die süchtig sind. Also nicht unser Körper, also Wein, Schokolade, Zigaretten usw., wie, dem Körper geht es damit nicht gut, es ist der Schmerzkörper, der süchtig ist nach negativen belastenden Energien.

Das fand ich einen sehr interessanten Aspekt, den man vielleicht mit einbeziehen sollte und was der Schmerzkörper ja gar nicht mag, ist, wenn wir uns weit ausdehnen und weit werden. Dann fällt all dieser Flugrost (ich nehm das immer so wahr) aus dem Schmerzkörper raus. Wunderbar.

Lasst es ruhig rausfallen, indem du weit wirst. Und in dieser Weite, auch wenn es paradox erscheint, leg einen Fokus deiner Achtsamkeit auf dein Herzchakra und erlaub dir die ewig in dein Herzchakra strömende Liebe von VaterMutterGott wahrzunehmen, einfach so gut, wie es heute geht und lass dieses: ich bin geliebt, ich bin in Ordnung, ich bin vollkommen ok, so wie ich bin in die Matrix deines physischen Körpers hineinlaufen, das tut deinem physischen Körper gut. In deinen emotionalen Körper hineinlaufen und in deinen Mentalfeld hineinlaufen.

Und dann zentriere deine feinstofflichen Körper im Herzchakra, auf 1,5 m. Leg die Achtsamkeit aufs Wurzelchakra, Wurzelchakra breit atmen, großes rotes rundes Kissen, mindestens so breit wie deine Hüften, Zugang zur Materie und Erdkanal runteratmen durch alle Erdschichten durch in Richtung solarem Kern, bis du auf Mutter Erde stößt, die dich mit offenen Armen empfängt, in diese Arme lässt du dich fallen. Sie trägt dich, sie hält dich, du darfst dich geborgen fühlen, angenommen, geliebt, gewertschätzt. Und du darfst dich entspannen.

Bitte die Erdmutter aus ihrem Reservoir um den grünen Heilungsstrahl, die Heilungswelle. Und lass die Welle, wenn sie kommt durch deinen Kanal aufsteigen und sich in deinem physischen Körper verbreiten. Egal wohin es fließt, Mutter Erde ist schlauer als wir.

Und unser Geistbewusstsein taucht ab in den solaren Kern und holt sich das Diamantlicht, höchste Schöpferkraft, die wir jetzt erreichen können und zieh es hoch. Sobald es in deinen chakrischen Kanal reinläuft, Ausbalancierung aller Chakren. Ausbalancierung beider Gehirnhälften und neue frische Energie ins Mentalfeld, damit es mal neue Wege findet und die gewohnten Trampelpfade verlässt. Und dann aus der Fontanelle raus und hoch in den Kanal aufs 12. Chakra zu deinem Hohen Selbst, deinem erweiterten Selbst, Licht der Neddek Geschwister, fließende Christusliebe, Kammerton A.

Verbinde dich mit dem Diamantlicht oben von der 12. Ebene, erschaff den doppelten Durchstrom, der dich nährt, stärkt, kräftigt, aufrichtet.

Und lass deinen Geistkörper in dein Herzchakra absinken, dein Bewusstsein. Und hier werde bitte bewusst, dass das große Feld, was wir sind, wo wir verteilt sind: Deutschland, Österreich, Schweiz, Portugal, Norwegen, Frankreich all die einzelnen Lichtfunken, die wir sind und all der viele Raum, der da dazwischen ist. Wenn wir uns jetzt einfach mal vorstellen, dass alles was an Materie und Struktur und Gebäuden und anderen Bewusstseinsformen und Konstrukten, was da auch immer zwischen uns ist, wenn wir uns einfach vorstellen, da ist nichts außer pure göttliche Liebe, die uns verbindet. Und diese pure göttliche Liebe, in der es keine Existenz gib, nur pures Liebe Sein.

Fluten wir jetzt mit unserem Diamantlicht und bauen so quasi unser Feld auf. Unser gemeinsames Feld der Erfahrung, des gemeinsamen Lernens und in einem Sinne des gemeinsamen Erschaffens. In dieser Verbindung, in dieser Liebe bleibe jetzt bitte.

Und dies ist Hilarion, seid willkommen und gesegnet. Erlaubt mir, dass ich die Eröffnung mache, weil es so einfach für sie leichter ist. Weil sie sich so besser hingeben kann und die Tätigkeit des Kanalseins ist eine Tätigkeit purer Hingabe.

Spürt, fühlt, nehmt wahr mit euren Kanälen in eurem Sein eure Verbundenheit, euer Feld, was sich über eine große Fläche und viele Länder ausdehnt. Und was sich füllt, weil ihr es denkt mit göttlicher Liebe. Wenn ihr die göttliche Liebe jetzt noch fühlen könnt, erreicht die Füllung dieses Feldes noch einmal eine Erhöhung. Und das ist wunderbar.

Und in dieser Schwingung adaptieren sich eure Systeme, d.h. eure Körper, eure Emotionalkörper, eure Mentalfelder und natürlich in einem Sinne auch eure spirituellen Körper jetzt. Und wir haben ja das letzte Mal schon erklärt, dass ihr Schwingungswesen seid und dass es um die Erhöhung eurer Schwingung geht. Jetzt bist du in einem Feld Gleichgesinnter. Und dennoch kannst du wahrnehmen, dass in diesem Feld einzelne Schwingungsfunken sind. Und das bedeutet, dass du immer noch auf einer sehr persönlichen Ebene bist. Was völlig in Ordnung ist, keine Wertung. Ich möchte nur, dass ihr versteht.

Nun gibt es viele unterschiedliche Möglichkeiten und all die vielen philosophischen Schulen. All die Philosophen haben darüber nachgedacht. Fangen wir mal mit etwas Wunderbarem und Einfachem an, was manche von euch aus der Huna Philosophie kennen. Du kannst in diesem Feld göttlicher Liebe die einzelnen hohen Selbste aller eurer hier in diesem Feld Anwesenden wahrnehmen. Wenn du dir jetzt erlaubst und was ich bitte und wir unterstützen euch, dass all diese Hohen Selbste, all diese Aumakua, darum bittest sich in einem, wie es im hawaiianischen heißt Poe Aumakua zu verbinden, in einem gemeinschaftlichen Gruppen Hohen Selbst zu verbinden. Dann kannst du wahrnehmen, wie von deinem Hohen Selbst aus, ein Lichtstrahl hinauf in den Kosmos geht zu einem strahlenden Stern, einem Gruppen Hohen Selbst. Und wer sagt, dass dieses Gruppen Hohen Selbst mehr ist oder weniger als dein Hohes Selbst. Es ist Ausdruck der Göttlichkeit, mit der wir uns jetzt verbinden mit dem Gebet des Ich Bin:

Ich bin das Ich.

Ich komme aus dem Nichts in das Licht.

Ich bin der Atem der alles Leben speist.

Ich bin die Leere, die hinter jedem Bewusstsein steht.

Ich bin das Ich, das Es und das Ganze.

Ich zeichne meine Regenbogen über den Wassern, in denen der Strom der Materie unaufhörlich fließt.

Ich bin der einströmende und der ausfließende Atem, jener unerklärbare Funke der göttlichen Schöpfung.

Ich bin das Ich.

Und bitte spüre diese Präsenz. Diese Präsenz dieser Verbundenheit in Göttlichkeit nennen die Buddhisten, als einen ihrer höchsten Buddha. Vairocana nennen sie ihn. Er ist der höchste, der transzendente der großen Buddha Familie. Und wenn man sich mit ihm verbindet, so ist es ihm möglich die Unwissenheit, die Menschlichkeit, also die menschliche Unwissenheit, die Schwingungskraft des materiellen Seins umzuwandeln in die göttliche Weisheit der einzigen wahrhaftigen Verwirklichung.

Und nun erlaube es dir, Huna hat nichts dagegen, stelle dir den Buddha Vairocana vor, da wo das Poe Aumakua sitzt und erlaube, dass diese göttliche Präsenz dieses Feld, diese Einheit, die ihr seid in ihrer Liebe an und aufnimmt und durchdringt.

Und wenn wir der buddhistischen Lehre folgen, so ist Vairocana selbst diese Leere der sogenannten Wirklichkeit, in der alles was ist, nur ist, weil es mit allem kommuniziert. D.h. diese Wirklichkeit besteht nicht aus substanzialen Faktoren irgendeiner Art, sondern diese Wirklichkeit ist ein Netz von Beziehungen.

Eine kommunikative Verbindung und deshalb sagen die Buddhisten und viele andere Philosophen, es ist die Liebe, die nicht fordert und nichts verlangt, die aus der Leere entspringt und sich ergießt in die unendlichen Weiten des Seins.

Denn das wisst ihr, das habt ihr gelernt, es ist letztendlich immer die Liebe, die alles weiß.

Und ihr wisst, dass die Buddhisten nach Erleuchtung streben, nach dem Verlassen der Spirale des Leidens, nach einem glückseligen Zufriedensein in sich, in einer Welt, wie auch immer

sie gestaltet ist. Und das bedeutet, dass Buddhisten in ihrer Ausbildung lernen, diese Leere der unendlichen Wirklichkeit anzunehmen, anzuerkennen. Zu mindestens sich vorstellen zu können, dass darin die Erleuchtung liegt, dass alles was von dir ausgeht als Schwingungsfaktor in Liebe verbunden ist und in Liebe miteinander kommuniziert. Und das ist dann eine Wahrnehmung von Seligkeit, von Erleuchtung.

Und die Buddhisten sagen allerdings auch, das geschieht nicht in dieser Welt, das geschieht in einer Raumzeitlichen Vielheit, in der viele verschiedene Bewusstseins Ebenen zusammenkommen.

Das ist ein Konzept. Aber es ist ein interessantes Konzept und es führt uns zu anderen philosophischen Schulungen. Es führt uns hinein in das Wissen um die Quantentheorien, dazu kommen wir noch an einem anderen Abend. Es führt uns hinein in das Thema, wie, was und wieso manifestiert sich überhaupt etwas? Es führt uns hinein in den Versuch um zunehmendes Gelingen, da bin ich mir sicher, eines tieferen Verständnisses.

Nun sagen wir euch immer wieder, dass es das Gesetz der Anziehung gibt, dass Reiz Resonanz Phänomen in diesem Universum. In diesem Universum der Dualität, d.h. dass was sich selbst gleicht, wird angezogen. Das bedeutet, wenn du dich ärgerst oder traurig bist oder depressiv bist oder keine gute Laune hast, dann strahlst du das aus und dann wirst du Energien anziehen, die diese Frequenzen verstärken, es ist also im Sinne des Meisterheiligers, im Sinne des Lichtarbeiters, wenn du so willst, deine Schwingung zu erhöhen, deine Frequenz zu erhöhen, damit du möglichst liebevoll, damit du möglichst lichtvoll strahlst.

Und dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten. Schwingung bedeutet immer, dass etwas sich aufeinander abstimmt. Wenn eine neue Idee oder ein Wunsch, den du hast, wenn du dazu einen Kontrast erfährst, dann kannst du dir sicher sein, dass irgendwas in deiner Schwingung, in deiner Anziehung nicht synchron mit deiner Idee, mit deinem Wunsch war.

Denn die Grundlage des Universums ist es immer. Wenn etwas erbeten wird, wird es immer auch gegeben. Völlig egal was. In einem Sinne ist der Göttlichkeit in Bewegung vollkommen neutral. Das Universum antwortet grundsätzlich auf deine Schwingung. Auf deine Schwingung wesentlich mehr, als auf deine Gedanken, die wiederum Schwingung erzeugen oder deine Emotionen, die wiederum Schwingung erzeugen. Und deshalb, ich bin ja der Meister, der euch gerne Übungen gibt, möchte ich euch eine kleine Übung zur Schwingungserhöhung geben.

Und deshalb frage ich dich jetzt-- schließe bitte deine Augen, atme durch, und antworte dir selber immer spontan auf meine Frage und nimm natürlich das Erste was kommt:

Was ist für dich ein Ort größter Erholung?

- ein Meeresstrand
- ein Berggipfel
- oder ein Wald?

Wähle einen dieser Orte.

Bewege deinen Geistkörper, dein Bewusstsein an diesen einen Ort deiner Wahl und stelle dir vor, du bist vollkommen all-eine mit der Natur an diesem Ort ... es gibt keine Automobile, keine Fahrzeuge, keine Touristen, keine Tiere, nichts anderes, nur du und diese pure Natur ... Meer, Berggipfel oder Wald.

Jetzt erlaube dir, diesen Ort zu erreichen und ankere dich hier.

Du bist ein Kind dieser Erde, dein Körper ist aus der Materie und der Liebe dieses Planeten gemacht.

Öffne dein Wurzelchakra, atme es breit, atme deinen Erdkanal hinunter, lass deine Wurzeln wachsen aus deinen Fußsohlen heraus, verbinde dich mit der Erde.

Fühle, erkunde die Erde unter dir, nimm wahr wie sie ist, nimm wahr was da ist, vielleicht ist es feinkörniger Sand und dann kommt Meereswasser oder es ist stabiler fester Granit oder anderes Gestein, in dessen Tiefen vielleicht sogar Kristalle sind oder es sind die Wurzeln eines Waldbodens, in dem so unendlich viel Leben ist, erlaube dir Teil davon zu werden und bitte die Natur, das ist dein Geburtsrecht, an dem Ort an dem du bist, dein System nun zu entladen

von allem was dich beschwert und um das zu unterstreichen, atmest du 3mal bewusst und stark aus.

Du atmest mit der Natur ein ... hältst inne ... und hhhhhh weg mit der Belastung.

Natur einatmen ... innehalten ... rrrrraus mit dem Zeug was du nicht mehr brauchst.

Natur einatmen innehalten und ablösen mit der Ausatmung alles was ungesund ist für dich, was deine Schwingung stört.

Halte inne und nimm wahr den Status deines Systems.

Vielleicht muss du da und dort noch bewusst nachatmen sozusagen oder nachtanken. Dann tu das.

Und dann verbinde dich mit allen deinen Sinnen mit der Weite, die um dich herum ist, mit der Weite des Meeres, wenn du am Meeressaum bist,

mit der Weite des Himmels, wenn du auf einer Bergspitze stehst,

auch mit der Weite des Himmels Waldes, wenn du in einem Wald bist, wenn du in die Kronen der Bäume hinaufsiehst ... lebe, sei, fühle, wisse, atme diese Weite.

Und diese Weite erhöht deine Schwingung, weil du nichts mehr festhältst, weil du in einen Status des Fließens gehst, weil du obwohl verankert, mit deinem Bewusstsein dich so weit ausdehnst, was du bitte jetzt tust, dass du in vollkommener Natürlichkeit und Leichtigkeit die Ebene deines Hohen Selbstes, deiner Engel, deiner Lichtmeister erreichst und weiter aufsteigst, weiter aufsteigst, weiter aufsteigst ... und erlaube dir doch einfach, weil es einfach ist, dich mit der Quelle allen Seins, der Liebe Gottes zu verbinden und verweile in dieser behütenden, liebenden, dich in Geborgenheit aufnehmenden Energie, in der du Du selbst bist ohne jede Frage.

Dies ist das Ende der Übung, du kommst dann wieder zurück Jetzt bleibst du oben. Ich übergebe an Jeshua.

Und dies ist Jeshua und indem du dich mit der Quelle Allen Seins verbindest, verbindest du dich natürlich auch mit mir. Dem Licht der Quelle in Tätigkeit. Den sich ausdehnenden Strahl des Lichtes. Und Ausdehnung an sich ist bereits Tätigkeit. Die Quelle an sich ist, sie ist nicht tätig. Tätig ist die Sohn Tochter Energie. Ihr nennt es Christus Bewusstsein. Die Buddhisten nennen es Buddha Bewusstsein. Die Kabbalisten nennen es das Ain Soph.

Das unermessliche, das unendliche, grenzenlose Licht, das ich bin und das du bist. Das wir jetzt sind. Und ich möchte dir eine Geschichte erzählen, die ich vor langer langer Zeit aus meiner irdischen Inkarnation als Jeshua von den eingeweihten der Kabbala gelernt habe. Auch das ist nur ein Beispiel, auch das ist nur ein Bild, auch das ist nur ein Versuch der Erklärung des Bewusstseins. Aber, wie ich finde ein wunderschöner.

Wir sind das Licht, wir sind Ain Soph und am Anfang von all dem was war, hat die Quelle allen Seins aus ihrer puren Liebe heraus das Ain Soph ausgesandt und das Ain Soph hat alles erleuchtet, alles mit Licht durchflutet, was war und was nicht war. Und es war Licht. Und das war wunderbar, die Quelle hat es genossen.

Doch irgendwann in der Unendlichkeit dieses Lichtes hatte die Quelle die Idee Vielfalt zu erschaffen. Bewegung zu erschaffen, Entwicklung zu erschaffen, Bewusstsein zu erschaffen. Und aus dieser Liebe heraus, diese Liebe zum Sein heraus, hat die Quelle dem Ain Soph, dem ewigen Licht gesagt, beschränke dich selbst, ziehe dich zurück. Gehe, wie die Kabbalisten sagen ins Finsum, das ist der kabbalistische Ausdruck dafür.

Und so erschuf die göttliche Präsenz in der Mitte des grenzenlosen großen Lichtraums einen Raum, wo sich das Licht sich zurückgezogen hat. Ein Raum der Leere, einen Raum des Vakuums, einen schwarzen Punkt im Zentrum des Lichtes, wenn du so willst. Diesen Urraum, in dem alles möglich wäre und natürlich enthält dieser Urraum, diese Leere die Liebe Gottes, auch wenn sie nicht fassbar ist, auch wenn sie nicht Struktur ist. Und natürlich enthält dieser Urraum auch das Licht Gottes, auch wenn es nicht mehr sichtbar ist.

Denn auf Grund seiner Selbsteinschränkung hat die Göttlichkeit diesen Raum erschaffen, die Göttlichkeit hat, so könnten wir sagen, diese Leere ermöglicht. Warum? Damit Schöpfung entstehen kann mit dem Sinn und Zweck in der Entwicklung die Glückseligkeit der Einswerdung mit dem Licht zu erfahren und so wurde dieses Universum erschaffen und in dem Universum diese verschiedenen Ebenen, Dimensionen usw. Ist das nicht wunderbar?

D.h. die göttliche Präsenz hat in einem Sinne einen Rückzug angetreten, damit dieser leere Raum entsteht, in dem sie nach wie vor vorhanden ist, in diesem Nichts in dem der Wille Gottes natürlich immer noch vorhanden ist, damit sie uns allen das größte Glück schenken kann, die Einheit zu entwickeln, zu erfahren, zu erlangen. Und jetzt fragt ihr mich sicher, ja wenn dieser Raum leer ist, wenn in diesem Raum nichts ist, wo ist er denn dann? Wo kann ich diesen Raum verorten? Dieser Raum, der nichts anderes ist als das, was ich gesagt habe, was meine Apostel niederschrieben, das Reich Gottes. Und ich habe auch gesagt das Reich Gottes ist mitten unter euch, es ist nicht außerhalb von euch. Dieser Raum göttlicher Leere, göttlichen Willens und göttlicher Präsenz ist zwischen euren Zellen, ist zwischen den einzelnen Bausteinen eures Körpers, ist zwischen euren feinstofflichen Körpern, ist zwischen dir und jedem Gegenstand oder jedem Bewusstsein, was scheinbar außerhalb von dir ist. Auch hier wirkt dieser Raum.

Und als der wunderbare Philosoph und moderne Querdenker der frühen Zeit, oh Gott, die Bibel übersetzt hat, ihr nanntet ihn Luther, hat er dieses Wort, was ich gesagt habe „das Reich Gottes ist mitten unter euch“, er hat es übersetzt in „das Reich Gottes ist inwendig in euch“. Und das ist richtig. Denn es ist da, es ist auch außerhalb von euch. Alles was ist, ist mit göttlicher Gegenwart erfüllt, auch wenn da nichts ist.

D.h. wir können ein Wortspiel machen. Ihr habt vorhin gebetet:

Ich bin das Ich, ich komme aus dem Nichts in das Licht.

Schaut euch bitte das Nichts an und das Wort Licht an. Und wenn ihr es bildlich vor euch seht, ist in dem Wort Nichts das Wort ich enthalten und in dem Wort Licht ebenfalls das Wort ich.

Wir kommen aus dem Nichts, aber genauso kommen wir aus dem Licht. Wir sind umgeben, rein grobstofflich betrachtet von nichts und natürlich ist dieses Nichts auch das Licht. Und jetzt fragst du mit Recht, aber wie kann ich das erlangen?

Durch üben, meine Freundin, mein Freund. Es geht nur durch Übung. Es geht durch immer weiteres erforschen deines Seins deines Bewusstseins. Ich erlaube mir zu sagen, ohne Übung geht es nicht. Denn selbst Buddha saß jahrelang unter seinem Baum, bis die Erleuchtung ihn ergriff. Die Buddhisten sagen, es braucht viele Leben, bis du dein Bewusstsein so weit entwickelt hast. Das sagen viele religiöse Schulen.

Du hast viele Initiationen hinter dir. Du hast dich immer weiterentwickelt und mit der Entwicklung des menschlichen Seins hat sich eben auch Geist und Bewusstsein entwickelt.

Die ersten Menschen, die es gab hatten noch nicht eine allzu große Kapazität, gedankliche Konstrukte aufzubauen. Dafür waren sie wunderbar im Erfühlen und im Erspüren. Und Evolutionsschritt für Evolutionsschritt entwickelte sich dieses Bewusstsein, entwickelte sich der Geist, entwickelte sich das damit verbundene Nervensystem. Entwickelte sich euer Gehirn. Euer Gehirn nimmt jetzt einen anderen Raum ein, hat eine andere Form als das Gehirn eines Cro Magnon oder eines Neandertalers. Und bitte das ist überhaupt keine Wertung.

Doch nun seid ihr in eurer wunderbaren Welt, in der es, zugebenerweise sehr viele Turbulenzen gibt (Reiz Resonanz Problem) aber in einer Entwicklungsstufe angekommen, wo ihr euren Geist erweitern könnt und einen Schritt mehr in dieses tiefe Verstehen hineingehen könnt. Die Lichtkraft dieses Ain Soph, dieses göttliche Licht, dieser zündende Lichtstrahl. Der Lichtstrahl der Sonne, der den Initianten im Tumulus trifft zur Sonnenwende, der Strahl gött-

lich zielgerichteter Energie, der den Samen oder das zu befruchtende Ei trifft von Mutter Gott trifft, damit etwas Neues in die Entwicklung gehen kann.

Diese erschaffende Lichtkraft wird dann empfangen, wenn dein Verstand aufhört ausschließlich sich um dein eigenes Wohl, deine eigenen Initiativen zu kümmern. Wenn dein Verstand sozusagen anfängt in der göttlichen Liebe zu schwingen. Wenn du aufhörst nach deinem Selbstwillen, nach deinem egoistischen Willen zu handeln, wenn dein Ego aufhört gegen den göttlichen Plan deiner Seele zu rebellieren. Und dazu in der Lage ist sich mit der Einheit, mit der Unendlichkeit des göttlichen Seins, in dem alles enthalten ist, zu verbinden. Und das ist eine Reise, das geht Schritt für Schritt.

Bitte das göttliche Licht, die Göttlichkeit in Aktion, das Christus Bewusstsein, das grenzenlose Licht des Ain Soph dich zu führen und dich zu durchstrahlen. Um dich schauen zu lassen die wunderschöne unendliche göttliche Einheit dieses heile Eine Sein, was das Ziel so vieler Reisen, so vieler deiner Leben ist.

Erlaube dir jetzt in der eurer Einheit, in der Präsenz eurer Einigkeit und in meiner Präsenz das Tor zu öffnen, um die Unendlichkeit der Liebe der Quelle allen Seins auf deinen Wahrnehmung Kanälen zu erfahren.

Denke nicht, handle nicht, sei einfach. Erlaube dir Einheit zu sein.

Möglicherweise ist die Einheit völlig unspektakulär. Und du erfährst die große Leere. Möglicherweise berührt dich die Intensität der göttlichen Liebe, vielleicht weinst du sogar, vielleicht fühlst du dich glücklich, vielleicht wirst du noch weiter, als du eh schon bist.

Vielleicht, und darum bitte ich für euch alle, nimmst du wahr, wie unendlich geliebt du bist. Wie du als Ganzes geliebt bist. Wie du und all dein Erfahrungen, deine Hindernisse, deine Muster, deine Blockaden geliebt sind, denn sie sind die Triebfeder, die dich voranbringen auf dem Weg.

Wie dein Körper, der aus göttlicher Materie besteht und vom göttlichen Licht, von dem Ain Soph der Quelle durchleuchtet, so dass sich deine Zellen an ihre göttliche Herkunft erinnern und im Bewusstsein der Einheit schwingen. Du bist heil und heilig. Göttlichkeit kann nicht verletzt werden.

Und in dieser Präsenz, in der Unendlichkeit der Liebe Gottes erinnere dich an all die verschiedenen Erfahrungen, Begegnungen, die dich auf deinem Weg bis hierher begleitet haben. Nicht alle waren lustvoll. An vielen hast du dich gerieben, gestoßen, geärgert, gewütet, warst zornig, das ist in Ordnung. Es hat dich vorwärtsgebracht.

Doch jetzt ist der Moment, wo es dir gelingen möge, zu vergeben und in den Frieden, in die Ausheilung zu gehen. Denn in dieser unendlichen Leere des Seins in dieser nicht fassbaren Präsenz des göttlichen Willens gibt es keine Verletzung, keine Auseinandersetzung, keinen Krieg, das ist nicht notwendig.

Denn es gibt keine Substanz, Verletzung und Krieg kann nur dort erfolgen, wo Substanz in irgendeiner Form vermeintlich beschädigt wird. Und bei Substanz kann es auch dein Ego sein, wobei wir jetzt darüber philosophieren könnten, ob dein Ego Substanz hat oder nicht. Aber das lassen wir heute.

Die Weite, die du in Hilarions Schwingungserhöhung Übung erfahren hast und die Weite/Leere, die du jetzt erfahren hast, verbinde diese beiden Ebenen und verschränke, d. h. verbinde und verdrehe, sprich Quanten Feld Technik, diese beiden Dimensionen in dir. D. h. du erzeugst ein Quanten Feld in dir, der unendlichen Mitte der Liebe und des Lichtes in dir, mache es einfach, jetzt. Und jetzt, lass einen Satz, aus den Tiefens deines Universums, was du bist auftauchen, was du schwingungsmäßig manifestieren möchtest.

Ich bin Liebe, ich das Licht, ich bin eines Heiles Sein. Was auch immer du wählst, lass es aufsteigen, jetzt. Denn ich bin das Licht und ich bin du. Und diese Schwingungswelle, die du geformt hast, die du bist, die dehnt du jetzt bitte aus in den Raum der Leere, in den nicht existenten Raum in dem du weißt, und in dem letztendlich dieses Universum beinhaltet ist, vor allem aber dieser blaue Planet, genannt Gaia. Er ist da, auch wenn er nicht da ist. Er ist entstanden aus göttlicher Liebe als Spielfeld für deine Erfahrungen.

Dehne deine Schwingung aus und segne den Planeten mit dem, was du bist. Nämlich göttliche Schwingung, göttliche Liebe, göttliches heiles Eines Sein.

Und die Göttlichkeit in dir sieht, dass es gut ist.

Und ich Jeshua geleite dich jetzt zurück in deine menschliche Dimension, zu deinem menschlichen Körper. Und erlaube mir, dass das Licht, das Geistbewusstsein, das du bist, durch mich mit deinem Materiekörper verbunden wird und, dass so die Heilung, die ich bin, Raum nimmt in dir. Und dies ist so, weil ich dich liebe, denn ich bin du und du bist ich. Das ich bin das ich. Die Leere, die hinter jedem Bewusstsein steht.

Ankere dich, erde dich, verbinde dich mit deinem Sein.

Und lass uns zum Abschluss ein altes Gebet der Kabbala miteinander sprechen.

Oh, Ain Soph das grenzenlose Licht.

Oh, Ain Soph gepriesen seiest du, der du unseren Geist erschufst, bevor diese Welt war.

Und dessen Größe alle zukünftigen Welten durch deine Söhne und Töchter des Lichtes leitest. Amen – Göttlichkeit ist!

Empfangt meinen Segen und segnet euch gegenseitig. Dies ist Jeshua. Ihr seid das Licht.